



Ev.-Luth.  
Kirchengemeinde  
St. Georg-Borgfelde



Pastor Kay Kraack

Stiftstraße 15  
20099 Hamburg

Telefon: (040) 24 90 14  
E-Mail: kraack@stgeorg-borgfelde.de

www.stgeorg-borgfelde.de

Christnacht 2017

### Was ist wahr?

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gemeinschaft dieser Nacht,

*es könnte so friedlich sein auf Erden, wenn es nicht so viele Bösewichter gäbe. Ganz oben auf der Liste, jedenfalls wenn man den Medien im Westen glauben kann, steht Wladimir Putin. Putin ist an allem schuld, was bei uns schief läuft. Von Ukraine bis AfD und Trump. Bestimmt auch für Merkels Frisur, unkte kürzlich der Spiegel. Zudem hat er die Krim annektiert, vielleicht als nächstes das Baltikum und dann sind wir dran. Aus die Maus.*

*Das Titelbild der Zeit vom Februar des Jahres zeigte Deutschlands Reichstag im Fadenkreuz der Russen. Der Untergang des Westens steht bevor. Willkommen im kalten Krieg. Wie im Märchen teilt sich die Welt wieder in Gut und Böse. Ist Putin böse?*

**Ein guter Freund aus Russland gibt** zu bedenken: Putin ist gut für Russland und für Deutschland. Denn er hat Russland wieder stabilisiert. Er sorgt für Ordnung, wirtschaftliche Entwicklung und Frieden. Sein Wunsch ist allein die Anerkennung der Einheit und Sicherheit Russlands. Die traumatischen Erfahrungen der letzten beiden Weltkriege mit zig Millionen Toten haben ihn und die Russen das gelehrt.

**Was ist nun wahr? Ist Putin doch nicht böse?** Was glaube ich, wenn ich etwas darüber lese? Kann man die Welt überhaupt so einfach aufteilen in ein Reich der Guten und eines der Schurkenstaaten, wie heutzutage wieder so beliebt? Wie sicher kann ich mir eigentlich meiner Wahrnehmung sein, wenn ich etwas lese, höre oder sehe?

**In der biblischen Weihnacht** wird erzählt, wie ein Engel zu den Hirten auf dem Felde tritt und *sie fürchteten sich sehr*. Was haben SIE gesehen? Furchterregendes muss es gewesen sein, so dass es sich bis in heutige Tage überliefert hat. Seltsam, haben wir uns Engel nicht immer als freundlich geflügelte Wesen vorgestellt, hell und licht, vielleicht noch mit Federkleid? Irrtum, alles Irrtum!

**Rilke dichtet: Jeder Engel ist schrecklich.** Ist das Schreckliche vielleicht nur das Antlitz einer göttlichen Wahrheit? Wer weiß?

*Es dauerte, bis die Hirten Gottes Botschaft erkannten und sich aufmachten zum Stall und das Christuskind fanden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Für uns ein Bild der Schönheit und des Friedens.*

**Doch war das Realität?** Das Geschehen muss in Wahrheit armselig gewesen sein. Ein Stall mit Tieren und Kackhaufen auf dem Boden, Flöhe im Stroh und ein Neugeborenes mitten drin. Bitterste Armut kleiner Leute.

**Einspruch! Das war doch nur Kulisse.** Für den Herzensblick war dahinter großer Zauber dieser Nacht verborgen. Denn ein Kind ist uns

geboren. Ein Heiland. Ein Friedefürst. Gottes Sohn auf Erden. Das ganze Leben kommt neu zur Welt. Und die Welt kommt zum Kind. Für eine Nacht war die getrennte Schöpfung wieder vereint. Mensch und Tier, Arm und Reich, Hirten und Könige, Himmel und Erde beieinander. Heile Welt, schöne Welt. Paradies auf Erden.

**Und Rilke dichtet:** *Das Schöne ist nur des Schrecklichen Anfang...*

**Während Gott in verletzlich schöner Gestalt** gerade in der Krippe lag und Mensch und Tier ihm noch huldigten, plante König Herodes bereits den Kindermord. Kaum auf der Welt wurde der Hoffnungsträger der Vielen schon zum Grund des Todes für Viele. Der Leben und Frieden bringen sollte, brachte zugleich auch den Tod. Kaum geboren und schon auf der Flucht. Leben und Tod, Glück und Schrecken liegen verdammt nahe beieinander.

**Was ist nur Realität?** Was können wir denn noch sicher glauben wenn wir etwas sehen? Kann man sich seines ersten Eindrucks, seiner Anschauung und Gefühle überhaupt noch sicher sein? Wir hätten so gern Eindeutigkeit im Leben. Fehlanzeige.

**Meistens ist die Wirklichkeit** komplex. Nie schwarz oder weiß, gut oder böse, richtig oder falsch – *bis auf Mathearbeiten*. Das Wahre und Richtige ist selten leicht zu erkennen. Was wir zu sehen glauben, ist oft nicht das, was bleibt. Auf den ersten Blick mag etwas gut und richtig sein, doch dann zeigt sich der Schatten. Und was zunächst wie ein Schrecken wirkt, entbirgt mit der Zeit bisweilen seinen segensreichen Sinn.

**Wir gehen so oft in die Irre.** Eine Freundin erzählte von einer furchtbaren Zeit der Belastung über alle bisherigen Grenzen ihrer Kraft hinaus. Nie hätte sie Sich oder Anderen Vergleichbares gewünscht. Doch im Nachhinein fühlt sie sich stärker als je zuvor und bedauert, dass sie diese Erfahrung nicht schon früher im Leben hat machen können.

**Versteht mich nicht falsch**, es liegt mir fern, Schmerz, Leid oder Krankheit zu beschönigen, indem ich ihnen einen inneren Sinn zuspreche. Sinn kann nur jeder selbst für sich entdecken. Aber wahr ist auch, dass wir im Antlitz des Schrecklichen manchmal dem Engel unseres Lebens begegnen. Es sind nicht selten die Widerstände und Perspektivenwechsel eines ideal geglaubten Lebensplanes, die sich im Nachhinein als wichtigste Impulsgeber unserer Menschwerdung herausstellen.

**Und politisch? Was ist wahr? Was ist richtig?** Und wer hat Schuld am desolaten Zustand unserer Welt? - Bloß nicht rumlabern. Klare Kante zeigen!

**Natürlich muss Putin weg**, und all die anderen Bösewichter. Asad, Erdogan, Gaddhafi, Saddam - *hoppla*, die letzten Beiden haben wir ja schon... (erledigt).

**Je einfacher die Antwort**, umso besser. Nur - oft ist die Wirklichkeit irgendwie komplizierter als gedacht und geschrieben. Insbesondere Konfliktlagen sind vielschichtig und man braucht sehr viel Zeit und Empathie für deren Verstehen. Unsere Glaubenstradition bremst

vorschnelles Urteilen und lehrt: **Du** sollst Dir kein Bildnis machen, weder von dem, was oben im Himmel ist, noch von dem, was unten auf Erden ist.

**Die langjährige Russlandkorrespondentin** Gabriele Krone-Schmalz gibt zu bedenken, dass es Entspannung und Verständigung nur geben kann, wenn beide Seiten bereit sind, sich in die Perspektive des jeweils Anderen hineinzudenken. Doch genau daran fehlt es. Putin ist eigentlich ein großer Verehrer Deutschlands und des Westens gewesen, der gut Deutsch spricht und seine Kinder auf eine deutsche Schule geschickt hat. Warum konnte Europa seine Zuneigung nicht erkennen und nutzen? War sie vielleicht nicht eindeutig genug, oder passte sie einfach nur nicht ins festgefügte Bild?

**Christus lehrt uns: *Liebet eure Feinde***, und man könnte ergänzen, brecht auf die Einteilung in Gut und Böse; sondern seht und hört genau hin und versucht zu verstehen, damit wir mit unserer Ablehnung nicht erst das Böse erschaffen, vor dem wir uns fürchten.

**Was soll uns also leiten?** Von welchen Grundannahmen gehen wir aus, wenn wir nach Erkenntnis und Frieden streben?

***Was wir zu sehen und zu hören glauben***, ist nicht notwendig das, was wahr ist und bleibt. Die Wirklichkeit changiert. Und wenn wir unserem Glauben Rechnung tragen wollen, dann müssen wir der Wahrheit Platz lassen. Das Leben braucht Bewegungsfreiheit. **Du** sollst dir kein Bildnis machen, sondern Du sollst immer wieder neu ergründen, was wahr ist

und richtig im Leben. Das gilt im biblischen Glauben, im privaten Umfeld und beim politischen Kalkül.

***Was also stimmt? Was ist gut? Wer hat Schuld? Wer ist im Recht?***

*Glaubt nicht vorschnell, die Wahrheit schon zu kennen. Es wird so viel missverstanden und damit erst das Gegenteil von dem bewirkt, was uns eigentlich am Herzen liegt. Darum haltet inne bei eurem schnellen Urteilen und bedenkt die Weisheit, die uns überliefert ist: Fürchtet Euch nicht. Liebet eure Feinde. Und geht hin in alle Welt und machet zu Lernende alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch gelehrt habe.*

*Amen*